Facsimile des Artikels „*War on Germany – Order to Masons*“ aus „*Pelly’s Weekly*“ vom 4. März 1936

March 4, 1936

War on Germany Order to Masons

(World Service) – To the Governments, Members of Parliament and Parties of all countries – “….to do everything to bring about the European war before the beginning of the next harvest in Germany”

These are the instructions which the Grand Supreme Counsel de New York de la Franc-Maconnerie Internationale, head of World Orient Freemasonry, has issued to its subordinate lodges in all countries.

As such it has just appeared in the Belgian paper “Renovation.” The informat was Mr. Terfve, a Freemason of the 33rd degree and lives in Antwerp. Some time ago his lodge put him to sleep – mis en Sommeil – that is to say, they shelved him, because he had joined the Belgian national movement, the ‘Realists’ led by Armand Janssens, editor of the “Renovation.”

The World-Service correspondent writes, “I have seen this communication of the lodge in the original. It was signed by Mizraim-liasons of the 95th, 97th and 99th degrees”.

We have lately received, entirely independent of the Belgian revelation various reports from World-Service friends in England, Czecho-Slovakia etc. In these reports the fear, based on press utterances and conversations with personalities in political and and economic spheres is given unanimous expression that Jewery and Orient Feemasonry controlled by it intend to loosen another war upon the world in 1936.

GIVEN TO B’NAI B’RITH

Concerning Freemasonry particularly in Europe, Terfve stated that in 1874 an agreement was made between B’nai B’rith Order and World Freemasonry, by which the lodges were handed over entirely to Jews.

In the upper degrees, he stated, it is believed that over all lodges there stands a small group of Jews, the so-called “Dirigeants Occultes”, who are the real leaders of Freemasonry.

Concerning the “World War Command” of the Grand Supreme Counsel de New York Terfve reports that Freemasonry acts with extreme caution in such matters, by which it might easily compromise itself. No proceedings of such secret sessions are taken, and nothing is put down in writing. No definite decisions are arrived at, or resolutions passed in the usual meaning of the term. It is so arranged that at the end of a meeting a previously determined high-grade brother gives a short account of what has been discussed, from which the lines of procedure and instructions for Freemasons can be gathered, indirectly but unmistakably.

Anmerkung: Die Qualität dieses Artikels war kaum lesbar. Daher wurde diese Seite neu gesetzt.

Anzeiger der Notverwaltung des Deutschen Ostens im Deutschen Reich, 24361 Gr. Wittensee, Heft 1/2011

16.04.1936 Nach dem nächsten Krieg wird es nicht mehr ein Deutschland geben. Auf ein von Paris gegebenes Signal werden Frankreich und Belgien, sowie die Völker der Tschecholsowakei, sich in Bewegung setzen, um den deutschen Koloss in einen tödlichen Zangengriff zu nehmen. Sie werden Preußen und Bayern voneinander trennen und das Leben in diesen Staaten zerschlagen.
„The Youngstown Jewish Times“ in Ohio
5 – S. 47 sowie 60 – S. 2

30.04.1937 Die Völker werden zu der notwendigen Einsicht kommen, dass Nazideutschland verdient, aus der Völkerfamilie ausgerottet zu werden.
„The American Hebrew“
18 – S. 2

03.1938 Beider Weg (Roosevelts und seines Staatssekretärs Morgenthau) ist der Weg zum Krieg.
Hubert Hering, der Herausgeber von „Harpers Magazine“, „And so to war“
18 – S. 2

07.11.1938 Ihrer unzweifelhaften außenpolitischen Folgen halber soll hier noch eine bis heute weitgehend im Dunkel gebliebene Kette von Vorfällen erwähnt werden. Am 7. 11. 1938 hatte ein gewisser Herrschel Grynszpan in Paris einen deutschen Diplomaten angeschossen, der am 9.11. starb. Der Vorbestrafte, aus Frankreich ausgewiesene und illegal dort lebende Grynszpan erhielt unmittelbar nach seiner Festnahme einen Anwalt der LICA (Liga international contre l‘antisemitism), die ab Januar 1933 über große Gelder verfügte. Ein maßgebender Mitarbeiter der LICA, B. Lecache, schrieb bereits am 9. 11. in Le droit de vivre, Paris: „Grünspan, Du bist freigesprochen: Sache der ‚Jüdischen Weltliga‘ ist es, die moralische und wirt-schaftliche Blockade des Hitler-Deutschlands, den Boykott gegen die Henker zu organisieren. Sache der ‚Jüdischen Weltliga‘ ist es, alle Grünspans der Welt, Juden, Neger, Mohamedaner und Christen zu verteidigen. Unsere Sache ist es, unversöhnliche Feinde Deutschlands und Italien zu sein ... Unsere Sache ist es, Deutschland, dem Staatsfeind Nr. 1, erbarmungslos den Krieg zu erklären.“
16 – S. 94

18.11.1938 In der gleichen Zeitung schrieb Lecache am 18. 11. 1938:
„Es ist unsere Sache, die moralische und wirtschaftliche Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen ... Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken.“
16 – S. 94

15.12.1938 Es ist auch bekannt, dass um 1939 ständig in der weltweiten Presse neu genährte Hysterien von europäischen Bestrebungen Deutschlands zur Eroberung weit abgelegener Länder die Eskalation zur europäischen und schließlich Welt-Kriegsentwicklung nachhaltig angetrieben hatten. Allein in der „New York Times“ gab es diesbezügliche Abhandlungen bereits am 15., 16., 17., 18., 19., 21. Dezember 1938 und am 1. 1. 1939. Den in diesem Sinne tätig gewesenen Verantwortlichen der damals schon international weitgehend gleichgeschalteten Presse kann kein Zertifikat für Friedenswillen ausgestellt werden. Sie gehören zu den Schreibtischtätern, den emotionalen Schrittmachern von Kompromisslosigkeit und Kreuzzug.
5 – S. 47

18. 12. 1938	Es ist unsere Sache, die moralische und kulturelle Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen. Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken. *Zionist Bernard-Lecache Lifschitz* *18 – S. 2*
1938	Unser Kampf gegen Deutschland muss an die Grenzen des Möglichen gehen. *Zionist Pierre Cregange, „Epitre aux Jiufs“* *18 – S. 2*
1938	Denn obwohl Hitler vielleicht im letzten Augenblick den Krieg vermeiden will, der ihn verschlingen kann, wird er dennoch zum Krieg genötigt werden. *Emil Ludwig Cohn, „Die neue heilige Allianz“* *17 – S. 7*
1938	Oswald Pirow, Verteidigungsminister der Südafrikanischen Union, berichtet von seinen Unterredungen mit Chamberlain im Jahre 1938: „Chamberlain setzte hinzu, er sei vom Weltjudentum unter großen Druck gesetzt worden, sich mit Hitler nicht auszugleichen. *„News Chronicle Louch“, 15. 1. 1952* *18 – S. 2*
12.01.1939	Graf Szembek, ehemaliger Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Polens berichtet in seinem Tagebuch: Graf Potocki, polnischer Botschafter in Washington, im Geheimbericht an den poln. Oberst Josef Beck am 12. 01. 1939: „An diesem Feldzug (gegen Deutschland) beteiligen sich die verschiedenen jüdischen Intellektuellen, z. B. Bernhard Baruch, Lehmann, der Gouverneur des Staates New York, Felix Frankfurter, der neu ernannte Richter im Obersten Gerichtshof, Morgenthau, der Staatssekretär und andere, die dem Präsidenten Roosevelt in persönlicher Freundschaft verbunden sind.“ *18 – S. 2*
18.02.1939	Der König beurteilt die internationale Lage mit Pessimismus. Die Internationalen treiben zum Kriege. Das Judentum und die Freimaurerei spielen bei diesen Machenschaften eine große Rolle. (a. a. o., S. 421) *Alphons XIII., spanischer Ex-König in der Unterredung mit Graf Szembeck in Rom: „Journal“, S. 475* *18 – S. 2*
03.03.1939	Die jüdische Frage ist so, dass wir Juden der Welt keinen Frieden lassen, auch wenn die Staatsmänner und Friedensengel sich noch so sehr bemühen, den Frieden zu erhalten. „Jewish Chronicle“ *18 – S. 2*
06.04.1939	Großbritannien und Frankreich werden noch vor Ende des Sommers in einen harten Krieg verwickelt werden. Wir wissen auch, dass A. Eden an der englischen Regierung teilnehmen wird, in dem Fall, dass es Chamberlain nicht gelingen wird, Mussolini von der Achse Berlin Rom abzubringen. Im Kriegsfall wird Churchill auch in der Regierung Großbritanniens sitzen. *Jüdische Zeitung „Ken“ in Chicago* *18 – S. 2*

06.07.1939 Im Westen gibt es allerlei Elemente, die offen zum Kriege treiben: die Juden, die Großkapitalisten, die Rüstungsfabrikanten. Alle stehen heute vor einer glänzenden Konjunktur, denn sie haben einen Ort gefunden, den man in Brand stecken kann: Danzig; und eine Nation, die bereit ist, zu kämpfen: Polen. Auf unseren Rücken wollen sie Geschäfte machen. Die Zerstörung unseres Landes würde sie gleichgültig lassen … Sie behandeln uns wie Neger, die nur zu arbeiten haben, damit sie ihr Kapital vermehren können. (a. a. O., S. 476)
Graf Potocki, von Washington zurück, erklärt dem Grafen Szembek (Polnischer Unterstaatssekretär)
18 – S. 2

18.07.1939 Wenn der Krieg wieder anfangen sollte, dann darf man sich nicht wieder wie vor zwanzig Jahren einfangen lassen. Deutschland ist unverbesserlich und unheilbar. Man muss endlich einmal ein Ende damit machen. Das deutsche Volk muss ausgerottet werden.
Henri de Kerillis, „Epoque"
18 – S. 2

19.07.1939 Der Zionist Leon Blum stimmt Henri de Kerillis im „Populaire" zu. „Ich denke wie er, und er denkt wie ich." Ebenso bekannten die zionistischen Kammerabgeordne-ten Pertinax und Pierre Bloch dasselbe: „Am Tage nach dem Siege muss das deut-sche Volk vernichtet werden."
18 – S. 2

29.08.1939 Bereits am 29. 8. 1939 hatte der Präsident des Jüdischen Weltkongresses und designierte Staatschef Israels, Chaim Weizmann, in einem Brief an Chamberlain geschrieben: „Ich wünsche in nachdrücklicher Form die Erklärung zu bestätigen, dass wir Juden an der Seite Großbritanniens stehen und für die Demokratie kämpfen werden. Aus diesem Grunde stellen wir uns in den kleinsten und größten Dingen unter die zusammenfassende Leitung der britischen Regierung. Die jüdische Vertretung ist bereit, in sofortige Abkommen einzutreten, um alle personelle jüdische Kraft, ihre Technik, ihre Hilfsmittel und alle Fähigkeiten nützlich einzusetzen." Diese, von der Times am 5. 9. 1939 veröffentlichte, vor der Kriegserklärung Englands abgegebene Erklärung, wurde von Richter Halevy während des Eichmannprozesses in Jerusalem als Kriegserklärung an Deutschland bezeichnet.
E. Kern 1988, S. 218
16 – S. 120

29.08.1939 „The Times" Wednesday 6 September 1939
Dr. Weizmanns Brief an Mr. Chamberlain
Die jüdische Agentur für Palästina in London veröffentlichte gestern den Text eines Briefwechsels zwischen Dr. Chaim Weizmann, Präsident der Agentur und dem Pre-mierminister. Dr. Weizmann schrieb in seinem Brief an Mr. Chamberlain unter dem Datum des 29. August:
„Lieber Herr Premierminister – In dieser Stunde äußerster Krise veranlasst mich das Bewusstsein, dass die Juden einen Beitrag zur Verteidigung geheiligter Werte zu leisten haben, diesen Brief zu schreiben. Ich wünsche in nachdrücklichster Weise die Erklärungen zu bestätigen, die ich und meine Kollegen während des letzten Monats und besonders in der vergangenen Woche abgegeben haben: dass die Juden zu Großbritannien stehen und an der Seite der Demokratien kämpfen werden.

Es ist unser dringendes Begehren, diesen Erklärungen Wirksamkeit zu verschaffen. Wir wollen dies in einer Weise tun, die völlig mit dem allgemeinen Rahmen der britischen Aktion übereinstimmt, und wir wollen uns deshalb in großen wie in kleinen Dingen unter die koordinierende Leitung der Regierung Seiner Majestät stellen. Die Jüdische Agentur ist bereit, sofortige Vorkehrungen zu treffen, um das jü-dische Menschenpotential, die technischen Fähigkeiten, Hilfsquellen usw. zu nutzen.
Die Jüdische Agentur hatte kürzlich politische Meinungsverschiedenheiten mit der Mandatsmacht. Wir möchten diese Differenzen zurückstellen gegenüber den größeren und dringenderen Erfordernissen der Stunde. Wir bitten Sie, diese Erklärung in dem Sinne anzunehmen, in dem sie gemacht wurde."
Die Antwort des Premierministers
Die Antwort des Premierministers, datiert vom 2. September, lautet:
„Lieber Dr. Weizmann, – Ich möchte meine warme Dankbarkeit für den Inhalt Ihres Schreibens vom 29. August und den Geist, der es bewegt, zum Ausdruck bringen. Es ist richtig, dass Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Mandatarstaat und der Jüdischen Agentur hinsichtlich der Politik in Palästina bestehen, aber ich neh-me erfreut die Zusicherungen an, die in Ihrem Brief enthalten sind. Ich stelle mit Befriedigung fest, dass in dieser Zeit größten Ernstes, in der die Dinge, die uns teuer sind, auf dem Spiel stehen, England sich auf die aufrichtige Mitwirkung der Jüdischen Agentur verlassen kann. Sie werden nicht erwarten, dass ich in diesem Stadium mehr sage als dass Ihre um das Gemeinwohl besorgten Zusicherungen willkommen sind und beherzigt werden.
16 – S. 249

01.09.1939 Am 1. Sept. 1939 beantworteten die Deutschen die polnischen Grenzverletzungen und Mördereien mit den Waffen und überschritten ihrerseits die polnische Grenze. Die „Welt" deklarierte dies als „Auslöser des Weltkrieges". Chaim Weizmann aber erklärte: „Dieser Krieg ist unser Krieg". Wen konnte er mit „unser" gemeint haben? Churchill versuchte prompt, seinen Freund zurechtzuweisen und posaunte in alle Welt hinaus: „Dieser Krieg ist ein englischer Krieg." Damit müsste eigentlich alle Welt wissen, dass der Zweite Weltkrieg kein deutscher Krieg war.
J. G. Burg (jüdischer Publizist), „Sündenböcke", S. 240
5 – S. 50

05.09.1939 Wenige Tage nach erfolgter britischer Kriegserklärung an Deutschland, am 5. 9. 1939, bot der damalige Zionistenführer Dr. Chaim Weizmann der britischen Regie-rung (Chamberlain) 20.000 Mann zur Verwendung im Nahen Osten und insgesamt eine Armee von 100.000 Juden an, als Kämpfer gegen Deutschland. „Ich wünsche nachdrücklich die Erklärung zu bestätigen, dass wir Juden an der Seite Großbritanniens und für die Demokratie kämpfen werden… Die jüdische Vertretung ist bereit, sofort ein Abkommen zu schließen, um alle menschliche jüdische Kraft, ihre Hilfs-mittel und ihre Fähigkeiten nützlich gegen Deutschland einzusetzen."
Schrieb die „World Chronicle" am 08. 09. 1939 und die „Jewish World Chronicle" am 08. 09. 1939, sowie auch die „Times" am 05. 09. 1939.
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus", S. 118
5 – S. 46

13.09.1939 Das „Centralblad voor Israeliten in Nederland" schrieb am 13. 9. 1939: „Millionen von Juden in Amerika, England, Frankreich, Afrika und Palästina sind ent-

schlossen, den Ausrottungskrieg gegen Deutschland zu tragen, bis zu dessen totaler Vernichtung."
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus", S. 119
5 – S. 46

1939 Das deutsche Volk ist als erstes zum Tode verurteilt.
Eli Ravage, „Geburtswehen einer neuen Welt", S. 141
5 – S. 46

26.02.1940 Die kanadische Zeitung „Evening Telegram", Toronto, schrieb am 26. 2. 1940: Der jüdische Weltkongress steht seit sieben Jahren mit Deutschland im Krieg."
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus", S. 120
5 – S. 46

08.05.1940 Der Rabbiner Stephan S. Wise meinte am 8. Mai 1940: „Dieser Krieg ist unser Geschäft." (Quelle: „Die Erbschaft Moses" von Joachim Kohln, S. 4
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus", S. 119 sowie „Defence of America" 06. 1940, S. 133
5 – S. 47

09.1941 Es ist uns gelungen, die Vereinigten Staaten in den Ersten Weltkrieg zu ziehen, und wenn sie (die USA) im Zusammenhang mit Palästina und den jüdischen Streitkräften tun, was wir verlangen, dann können wir die Juden in den USA so weit bekommen, dass sie die USA auch diesmal hineinschleppen." (in den Zweiten Weltkrieg) Weizmann zu Churchill, September 1941
R. Lenski, „Der Holocaust vor Gericht", Samisdat Publ. 1993, S. 555
17 – S. 6

05.1941 Der amerikanische Jude Theodore N. Kaufmann publiziert das Buch: „Germany must perish" (Deutschland muss untergehen) und fordert die Sterilisierung von 48 Millionen Deutschen nach dem Sieg, damit innerhalb von zwei Generationen das jenige zur vollendeten Tatsache wird, was sonst zwei Millionen Menschenleben und jahrhunderte lange Anstrengungen kosten würde; nämlich die Auslöschung des Deutschtums und seiner Träger.
Eli Ravage, „Geburtswehen einer neuen Welt", S. 142
10 – S. 619 sowie 9 – S. 46

05.1941 Es bleibt nunmehr übrig, den besten Weg, die praktischste und schnellste Art und Weise zu finden wie dem deutschen Volk die Todesstrafe auferlegt werden kann. Ein Blutbad und eine Massenhinrichtung müssen selbstverständlich von vornherein ausgeschlossen werden. Sie sind nicht nur undurchführbar, wo sie auf eine Bevölkerung von etwa siebzig Millionen angewandt werden sollen, sondern derartige Methoden sind auch mit moralischen Verpflichtunge und sittlichen Gepflogenhe-ten der zivilisierten Welt unverträglich. Es bleibt also nur noch ein Weg offen, um die Welt für immer vom Deutschtum zu befreien, nämlich der, die Quelle zum Versiegen zu bringen, die diese kriegslüsternen Seelen erzeugt, indem man das Volk daran hindert, seine Gattung je wieder fortzupflanzen
Theodore Nathan Kaufmann
Präsident der Amerikanischen Friedensvereinigung und amerikanischer Jude
17 – S. 9

08.10.1942 Am 8. Oktober 1942 schrieb die jüdische Zeitschrift „The Sentinel" in Chicago: „Der Zweite Weltkrieg wird geführt, um die wesentlichen Prinzipien des Judentums zu verteidigen."
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus"
5 – S. 47

08.12.1942 Hier noch ein Zitat zum II. Weltkrieg, und zwar aus der Rede des Präsidenten Chaim Weizmann des jüdischen Weltkongresses (Jewish World Congress) am 8. Dez. 1942 in New York: „Wir leugnen es nicht und haben keine Furcht, die Wahrheit zu bekennen, dass dieser Krieg unser Krieg und zur Befreiung des Judentums geführt wird. Wir sagen, dass ohne uns der Erfolg der Alliierten nicht denkbar wäre. Stärker als alle Fronten zusammen ist unsere Front, die Front des Judentums. Wir geben diesem Krieg nicht nur unsere ganze finanziell Unterstützung. Die Sicherung des Sieges baut sich hauptsächlich auf der Schwächung der gegnerischen Kräfte, auf der Zerschlagung in ihrem eigenen Lande, im Inneren ihrer Festung des Widerstandes auf. Und wir sind das **trojanische Pferd** in der Festung des Feindes. Tausende in Europa lebende Juden sind der Hauptfaktor bei der Vernichtung des Feindes."
5 – S. 72 sowie 49 – S. 308

10.1944 Im Oktober 1944 schrieb der jüdisch-russisch-kamäleonistische Schriftsteller Ilja Ehrenburg in einem „Appell an die Rote Armee" – er wurde nicht vor das Nürnber-ger Gericht zitiert – „Tötet, tötet! Es gibt nichts, was an den Deutschen unschuldig ist, an den Lebenden nicht und nicht an den Ungeborenen! Folgt der Weisung des Genossen Stalin und zerstampft für immer das faschistische Tier in seiner Höhle. Brecht mit Gewalt den Rassenhochmut der germanischen Frauen. Nehmt sie als rechtmäßige Beute. Tötet, Ihr tapferen vorwärtsstürmenden Rotarmisten!"
Großadmiral Dönitz, „Zehn Jahre und zwanzig Tage", S. 43
19 – S. 47

1949 Denn die Wiedervereinigung legt den Schluss nahe, dass zumindest die Deutschen ihre Lektion im Sinne von James Paul Warburg gelernt haben müssen, der ihnen 1949 ins Stammbuch schrieb: „Erst die nach dem Zweiten Weltkrieg geborenen Deutschen müssen erkennen lassen, ob sie eines Friedensvertrages würdig sind oder in einem **Dritten Weltkrieg** untergehen müssen!"
10 – S. 25 u. 632

1950 Nach amerikanischem Gesetz ist ein Verbrechen gesühnt, wenn der Schuldige seine Strafe bekommen hat. Wir aber denken anders darüber. Wer immer dem Judentum Schaden zugefügt hat, soll niemals Vergebung finden. Wir werden alles tun, um diesem Feind der Juden das Leben unmöglich zu machen, indem wir ihm seinen Stellung wegnehmen und ihn gesellschaftlich unmöglich machen.
Der jüdische Richter Meier Steinbrink in einer Rede während der amerikanischen B'nai B'rith-Tagung 1950
Gerhard Müller, „Überstaatliche Machtpolitik im XX. Jahrhundert", S. 176
5 – S. 73

18.11.1969 Simon Wiesenthal rief in einem Vortrag vor der jüdischen Studentenschaft Zürich am 18. Nov. 1969 zu folgendem Massenmord gegenüber Deutschen auf: Etwa 7 Millionen Deutsche in der BRD, der DDR und in Österreich seien Mörder und Verbrecher. „… die Mörder von morgen würden heute erst geboren. Diese, in der Zu-kunft potentiellen Mörder, gelte es schon heute auszurotten. Es gilt," rief

Wiesenthal in Zürich aus, „potentielle Gegner auch im Keim, ja im embryonalen Zustand, ein für allemal zu vernichten."
Salzburger Volksblatt", 23. 1. 1970,
„Neue Züricher Zeitung", 21. 11. 1969, ebenso die
„Tat", der „Tagesanzeiger" Zürich
Eli Ravage, „Geburtswehen einer neuen Welt", S. 143
5 – S. 51

1990 Bei Lothar De Maiziers Besuch in New York gab ihm im September 1990 Edgar Bronfman mit auf den Weg: „Es wird ein schreckliches Ende für die Deutschen geben, sollten künftige Generationen die Zahlungen an Israel (…) einstellen. **Dann wird das deutsche Volk von der Erde verschwinden."**
Harold C. Robinson, „Verdammter Antisemitismus", S. 119
Joachim Kohln, „Die Erbschaft Mose", S. 3
5 – S. 51

Fazit:
- Schuldbekenntnis als Anstifter des 1. u. 2. WK,
- Vernichtung aller Deutschen,
- Besiedelung Deutschlands mit fremden Völkern,
- Wirtschafts- und Finanzkrieg,
- Totaler Boykott in Handel, Finanz und Industrie,
- Verteidigung der Grundprinzipien des Judentums,
- Beistandserklärung zu England,
- Bekenntnis, dass in Deutschland ca. 600.000 Juden leben,
- Krieg als Geschäft,
    - Sterilisierung von 48 Millionen Deutschen nach Kriegsende,
- Bekennung zum trojanischen Pferd in Europa und
- 1969 Aufforderung zum Mord an 7 Millionen Deutschen

Selbstgegebene Bezeichnungen vor der Gründung Israels im Jahre 1948:
- Juden,
- Judentum,
- Das jüdische Volk,
- Zionistische Vereinigung,
- Zionisten,
- Internationales Judentum,
- Jede jüdische Gemeinde
- Jüdische Interessen und
- Jüdischer Weltkongress

Zu den Kriegserklärungen Englands, Frankreichs, Polens, Russlands bzw. UdSSR und den USA gegen Deutschland s. Friedrich Zanderbusch „Der lange Weg zu den Weltkriegen" S. 342 – 467
Zu den gescheiterten Friedensinitiativen Deutschlands analog S. 469 – 487

6.3 Europa als jüdisches Einwanderungsziel

31. 08. 1897	„Die Geheimnisse der Weisen von Zion" 3. Vortrag – 1. Absatz 7. Vortrag – letzter Absatz 15. Vortrag – 3. Absatz
1923	Wir erstreben ein orientalisches Europa mit einer eurasisch-negroiden Mischrasse der Zukunft. Diese zukünftige Mischrasse wird äußerlich der altägyptischen Rasse ähnlich sein. Führer werden die Juden sein als neuer Adel von Geistes Gnaden. *Graf Coudenhove-Kalergi, Mitglied des B'nai B'rith und Hochgradfreimauerer* *„Freimaurerzeitung", Wien, Nr. 9/10, 1923* *16 – S. 168*
22.10.1939	Der Plan zur Gründung des Judenstaates auf deutschem Boden ist nicht neu. Immerhin verlangte schon Lionel de Rothschild am 22. 10. 1939 gegenüber Churchills Sekretär John Colville, folgendes Kriegsziel gegen Deutschland zu definieren „Deutschland den Juden zu überlassen, und die Deutschen unter den anderen Völkern dieser Erde aufzuteilen." *John Colville, „Downing Street Tagebücher 1939 – 1945" Siedler Verlag, Berlin 1988, S. 31*
19.10.2000	Wir scheinen recht zu behalten. „Nächstes Jahr in Berlin", wird wohl die Parole des künftigen Judentums sein, wie die Sitzungen der israelischen Regierung im Reichstag beweisen. Schon lange beteten große Teile des Judentums für eine Demontage des Judenstaates: „Wir bekämpfen die Zionisten und ihren ‚Staat' mit allem Einsatz und wir beten für die Demontage dieses ‚Staates' sowie für den Frieden in der Welt." *(Rabbi E. Weissfis von den Toratreuen Juden in einem E-Brief vom 19. 10. 2000 an das National Journal)*
30.07.2006	Das sind Anzeichen, dass die Aufgabe des Judenstaates von den maßgeblichen jüdischen Machtzentren bereits beschlossene Sache ist. Es bleibt nur die Frage, wann genau? Die „Rückwanderung" der Juden aus Israel in die BRD, im Land der Deutschen, etwa „SECHS MILLIONEN?", ist schon seit langer Zeit in vollem Gange, es wurde ausgiebig darüber berichtet. In Israel fragen bekannte Kolumnisten seit langer Zeit rhetorisch: „Ist der Judenstaat noch zu retten?" Selbst SWR-Intendant Peter Voss sagte im Presseclub am 30. Juli 2006: „Ich glaube nicht, dass Israel sich dort langfristig halten kann. Ich glaube, wir werden irgendwann die Israelis wieder in Europa aufnehmen." *„SZ", 04. 08. 2006, S. 15*
24.07.2007	Es werden derzeit hektische Aktivitäten auf der Bühne der Lobby dominierten Weltpolitik erkennbar. Eines ist für die Weltstrippenzieher klar geworden: „Der jüdische Terrorstaat im Fleisch eines gemordeten palästinensischen Volkes im Mittleren Osten hat keine Überlebenschance. Dies wird durch vielerlei dramatische Anzeichen belegt. Der Machthebräer Avraham Burg (ehemals Knesset-Präsident) schrieb beispielsweise ein Buch über die nicht mehr aufrecht zu haltende Holo-Story-Politik („Hitler besiegen"), was einer Demontage der Erzählung gleichkommt. Burg offenbarte auch die in Gang gekommene Auflösung des Holo-Staates: „Die israelische Elite hat doch längst mit diesem Ort abgeschlossen. Und ohne Elite gibt es keine Nation … Wir sind schon als Volk tot. Wir haben es

nur noch nicht in den Nachrichten gehört, aber wir sind tot. Hat das noch keiner gemerkt? Es funktioniert doch nichts mehr, oder?“
„Welt“, 24. 07. 2007, S. 29

21.06.2008 Man muss wissen, dass die Aufgabe Israels, gleichbedeutend ist mit der Aufgabe der Holo-Story. Israel durfte nur gegründet werden, so die Interpretation der maßgeblichen biblischen Prophezeiung, wenn vorher sechs Millionen Juden verschwunden sind. „Ihr werdet zurückkehren mit sechs Millionen weniger“, so die Interpretation des Bibeltextes. Wäre die Prophezeiung wahr geworden, könnte es nie zu einer Aufgabe des Judenstaates kommen, da „Jahwe“ nicht irrt. Mehr noch, es wäre Erez-Israel entstanden, also die offene Weltherrschaft des israelischen Großreiches, das sowohl Teile der Türkei, Ägyptens, Syriens, Saudi Arabiens usw. umfasst. Viele fragen deshalb, ob somit gar keine „sechs Millionen in Glutöfen“ verschwunden seien, sonst wäre ihrer Logik nach doch Erez-Israel entstanden? Es ist leicht vorstellbar, dass die Deutschen die Schuld am Zusammenbruch Israels bekommen werden. Vielleicht wird ihnen einmal vorgeworfen, die Juden mit dieser Geschichte an den Rand der Vernichtung in einem fremden Land getrieben zu haben.

Durch diese von den Deutschen so vehement vertretenen Geschichte sahen sich die Juden sozusagen gezwungen, sich in einem fremden und feindlichen Land nieder-zulassen, und sie erlitten 60 Jahre lang nur Krieg und Schmerz. So ungefähr könnte irgendwann die neue Begründung für die Verlegung des Judenstaates in die BRD lauten. Es werden sich genügend deutsche Deppen finden die deswegen freudig in ein neues Bußgewand schlüpfen. Und Museen der deutschen Schuld für den jüdischen Leidensweg in Palästina könnten errichtet werden. In diesen Museen werden dann die Steine ausgestellt werden, die palästinensische Kinder auf die jüdischen Soldaten 60 Jahre lang warfen. Welch ein Leid also, das sie dort erfahren haben. Und immer verlangten die BRD-ler die Sicherung des jüdischen Staates in diesem feindlichen Umfeld? Da ist schon ein Schuldanteil dabei. Die Wiedergutmachungsforderungen für dieses in Palästina erlittene Leid, hervorgerufen durch die deutsche Holocaust-Geschichte, werden keine Grenzen kennen. Deshalb soll Deutschland dem Anschein nach der neue Judenstaat werden? Die Fortsetzung der Wahnsinn der Wahnsinnigen also?

Die Probesitzungen des israelischen Parlaments in Berlin sind die ersten Anzeichen dafür. Wir befinden uns bereits in einem fortgeschrittenen Stadium des Planes zur Errichtung eines neuen Judenstaates auf deutschem Boden. Bereits am 21. Juni 2008 titelte und hieß es in der WELT auf Seite 4: „In Weimar soll ein jüdischer Staat entstehen. Am Sonntag wird in Weimar öffentlich eine Bewegung für einen jüdischen Staat im Bundesland Thüringen gegründet*: „Medinat Weimar“, ein Anklang an den offizielle Staatsnamen „Medinat Israel“. Der Initiator von „Medinat Weimar“ war der 36-jährige israelische Künstler Ronen Eidelman. Die Anregung zur Verlegung des Judenstaates in die BRD und die dann offiziell Übernahme der Macht auf diesem ehemals deutschen Boden holte sich der Künstler ausgerechnet von Präsident Mahmud Ahmadinedschad?

Der iranische Präsident fordert immerzu, das ist bekannt, Deutschland solle den Judenstaat beherbergen, wenn es auf Teufel komm raus, darauf besteht, sechs Millionen Juden umgebracht zu haben: Dazu Eidelmann: „Ich teile nicht Ahmadinedschads Leugnung des Holocaust, aber seine Idee hat einen Nerv bei vielen Menschen getroffen.“
„Welt“, 21. 06. 2008, S. 4

21.06.2008 Die Deutschen Handlanger der Lobby versuchten zunächst ihre Bürger zu täuschen, indem sie Eidelmans Vorstoß als Kunstprojekt abtun wollten. Doch der Jude widersprach sofort energisch: „Es ist ein politisches Ereignis. *Der jüdische Staat in Thüringen könne ‚das jüdische Trauma heilen, die deutsche Schuld heilen und den Nahost-Konflik lösen‘. Thüringen sei als Ort ausgewählt worden, weil es als ostdeutsche Region mit großen demografische Problemen und Bevölkerungsschwund sowie mangelnder Wirtschaftskraft besonders von jüdischer Einwanderung proftieren könne.“
*„Welt“, 21. 06. 2008, S. 4**

21.06.2008 Hinter den Kulissen hat man sich in der BRD offenbar bereits mit einer Art „Medinat Weimar“ arrangiert, was durch die Sitzung des israelischen Kabinetts in Berlin überdeutlich zum Ausdruck kommt. Auch Ronen Eidelmans Projekt „Weimar“, zunächst begrenzt auf Weimar, nur um die Deutschen zu beruhigen, wurde quasi offziell anerkannt: „Allerdings wurde ‚Medinat Weimar‘ bereits Anfang April in der neuen Universitätsgalerie ‚Marke.6‘ (sic6) öffentlich vorgestellt. Die betreuende Professorin Liz Bachhuber verteidigt das Projekt bis heute. Eine antisemitische Provokation Ahmadinedschads weiterzuspinnen, finde sie nicht problematisch.“
„Welt“, 21. 06. 2008, S. 4

01.09.2009 Anlässlich Angela Merkels Tour im Gedenken an den Beginn des deutschen Opfergangs vor 70 Jahren, ließ der bekannte israelische Militärhistoriker Dr. Uri Milstein in einem Beitrag im DMZ-Magazin die Lüge von der Schuld Adolf Hitlers am Russlandkrieg, sowie am Zweiten Weltkrieg platzen. Milstein: „Adolf Hitler hatte Ende der 1930er Jahre keinerlei Interesse an einem Weltkrieg, ja nicht einmal an einem Krieg gegen Polen. Vielmehr sorgte er sich – und zwar zu Recht – , dass sich die Streitmächte Großbritanniens und Frankreichs gegen die Westgrenze des Deutschen Reiches werfen würden und dass dann zugleich die Rote Armee der UdSSR gegen die deutsche Ostgrenze marschieren würde.“
„DMZ“, Nr. 72, 2009, S. 44

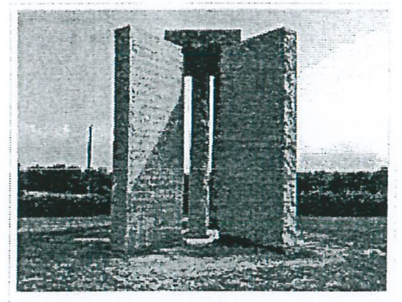
11.11.2009 Soll die BRD jetzt das neue Israel werden? – Probesitzung der israelischen Regierung in Berlin!? – Israel soll auf deutschem Boden entstehen? „Die israelische Regierung will Ende November offenbar zu einer Kabinettssitzung in Berlin zusammengekommen sein, na bitte!?
Die Sitzung in der deutschen Hauptstadt sei so für den 30. November geplant, sagte ein hoher israelischer Regierungsvertreter am Mittwoch der Nachrichtenagentur AFP in Jerusalem.“
AP, 11. 11. 2009

Werter Mitstreiter, dass diskutiert wird, insbesondere Thüringen als Territorium eines jüdischen Staates zu überlassen und eine solche Sitzung im Reichstag stattfiden soll, ist kaum zu glauben. Glaubhaft wird das Ganze nur durch die angeführte Zitierung aus „Die Welt“. Wer alles anzweifelt, möchte sich doch den Bericht des IRK vom Jahr 1951 aus Genf besorgen!!!
H. Janssen, „Völkermord statt Völkerrecht Teil 80“, S. 1 ff

6.4 Georgia Guidestones im Staate Georgia, USA

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Die **Georgia Guidestones** (dt. etwa: Orientierungstafeln, auch bekannt als *Marksteine* oder *Steine von Georgia*) bilden ein riesiges Monument aus Granitstein, das sich in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia befindet. Aufgrund seines Aussehens wird es manchmal als das „amerikanische Stonehenge" bezeichnet. Eine Inschrift mit zehn Richtlinien ist in die massiven Steinblöcke in acht modernen Sprachen eingraviert. Auf der Oberseite befinden sich die Richtlinien in gekürzter Form in vier altertümlichen Sprachen: Babylonisch, Altgriechisch, Sanskrit und in ägyptischen Hieroglyphen.



Georgia Guidestones

Im Juni 1978 beauftragte eine unbekannte Person unter dem Pseudonym R. C. Christian die Elberton Granite Finishing Company, das Monument zu bauen. Es ist fast zwanzig Fuß (etwa 6 Meter) hoch, besteht aus sechs Granitplatten und wiegt fast 100 Tonnen. Im Zentrum des Monuments befindet sich eine Platte, um die sich vier weitere Platten sternförmig gruppieren. Auf diesen Platten ruht ein Deckstein. Des Weiteren befindet sich eine Steinplatte in unmittelbarer Nähe, die im Boden eingelassen ist und einige Informationen über die Geschichte und den Zweck der Guidestones enthält.

Inhaltsverzeichnis

Inschrift

Eine Inschrift, bestehend aus zehn „Geboten" oder Richtlinien, ist in den Georgia Guidestones in acht verschiedenen Sprachen eingraviert, eine Sprache auf jeder Seite der vier aufrecht stehenden Steine. Wenn man im Uhrzeigersinn von Norden beginnt, so sind dies: Englisch, Spanisch, Swahili, Hindi, Hebräisch, Arabisch, altes Chinesisch, und Russisch. Auf Englisch lautet die Inschrift:

MAINTAIN HUMANITY UNDER 500,000,000 * Halte die Menschheit unter 500 Millionen
IN PERPETUAL BALANCE WITH NATURE * in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur
GUIDE REPRODUCTION WISELY — * Lenke die Fortpflanzung weise
IMPROVING FITNESS AND DIVERSITY * um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.

UNITE HUMANITY * Vereine die Menschheit
WITH A LIVING NEW LANGUAGE * mit einer neuen, lebendigen Sprache.

RULE PASSION — FAITH — TRADITION * Beherrsche Leidenschaft - Glauben - Tradition
AND ALL THINGS * und alles sonst
WITH TEMPERED REASON * mit gemäßigter Vernunft.

PROTECT PEOPLE AND NATIONS * Schütze die Menschen und Nationen
WITH FAIR LAWS AND JUST COURTS * durch gerechte Gesetze und gerechte Gerichte.

LET ALL NATIONS RULE INTERNALLY * Lass alle Nationen ihre eigenen Angelegenheiten selbst/intern regeln
RESOLVING EXTERNAL DISPUTES * und internationale Streitfälle
IN A WORLD COURT * vor einem Weltgericht beilegen.

AVOID PETTY LAWS * Vermeide belanglose Gesetze
AND USELESS OFFICIALS * und unnütze Beamte.

BALANCE PERSONAL RIGHTS WITH * Schaffe ein Gleichgewicht zwischen den persönlichen Rechten und
SOCIAL DUTIES * den gesellschaftlichen/sozialen Pflichten.

PRIZE TRUTH — BEAUTY — LOVE — * Würdige Wahrheit - Schönheit - Liebe
SEEKING HARMONY WITH THE * im Streben nach Harmonie mit
INFINITE * dem Unendlichen.

BE NOT A CANCER ON THE EARTH — * Sei kein Krebsgeschwür für diese Erde
LEAVE ROOM FOR NATURE — * Lass der Natur Raum
~~LEAVE ROOM FOR NATURE * Lass der Natur Raum~~.

Eine kürzere Botschaft steht auf den vier vertikalen Seiten des Decksteins, wiederum jeweils in einer anderen Sprache und Schrift auf jeder Seite. Die erläuternde Tafel neben den Guidestones identifiziert diese Sprachen/Schriften als Babylonische Keilschrift (Nord), Altgriechisch (Ost), Sanskrit (Süd) und ägyptische Hieroglyphen (West) und erklärt, was vermutlich eine englische Übersetzung ist:

Let these be guidestones to an age of reason

Tafel mit Erläuterungen

Wenige Meter westlich des Monuments wurde eine weitere Granitplatte im Boden eingelassen. Sie erklärt die Struktur und die Sprachen, enthält Fakten über Größe, Gewicht und astronomische Details der Steine sowie über das Errichtungsdatum und die Sponsoren des Projekts.

Zusätzlich gibt es Informationen über eine Zeitkapsel, die unter der Tafel vergraben sein soll. Doch Angaben darüber fehlen, wann die Kapsel vergraben wurde und später wieder ausgegraben werden soll; daher ist nicht klar, ob überhaupt eine Zeitkapsel dort vergraben ist.

Die Tafel selbst ist mit ihren Seiten auf die Haupthimmelsrichtungen ausgerichtet und so beschriftet, dass Norden die Leserichtung angibt.

Sie ist allerdings ungenau bei der Interpunktion - auch das Wort „Pseudonym“ wird falsch geschrieben.

In der Mitte jeder Ecke befindet sich ein kleiner Kreis, jeder enthält einen Buchstaben, der die entsprechende Himmelsrichtung (auf Englisch) angibt (N, S, E, W).

Ganz oben auf der Tafel steht:

THE GEORGIA GUIDESTONES
CENTER CLUSTER ERECTED MARCH 22, 1980

Darunter befindet sich der Umriss eines Vierecks, worin geschrieben steht:

LET THESE BE
GUIDESTONES
TO AN AGE

OF REASON

Um die Ecken des Vierecks herum sind die Namen der vier antiken Schriften/Sprachen angeordnet, eine pro Ecke. Von der Spitze beginnend und im Uhrzeigersinn weitermachend sind dies:

BABYLONIAN CUNEIFORM
CLASSICAL GREEK
SANSKRIT
EGYPTIAN HIEROGLYPHICS

Auf der linken Seite der Tafel steht der folgende Text:

ASTRONOMIC FEATURES:
1. CHANNEL THROUGH STONE
INDICATES CELESTIAL POLE.
2. HORIZONTAL SLOT INDICATES
ANNUAL TRAVEL OF SUN.
3. SUNBEAM THROUGH CAPSTONE
MARKS NOONTIME THROUGHOUT
THE YEAR

AUTHOR: R.C. CHRISTIAN
(A PSEUDONYN)

SPONSORS: A SMALL GROUP
OF AMERICANS WHO SEEK
THE AGE OF REASON

TIME CAPSULE:
PLACED SIX FEET BELOW THIS SPOT
ON
TO BE OPENED ON

Diese Worte erscheinen unter der Zeitkapsel-Überschrift; Daten sind nicht eingraviert (das Wort Pseudonym ist falsch geschrieben).

Auf der rechten Seite der Tafel steht der folgende Text:

PHYSICAL DATA
1. OVERALL HEIGHT - 19 feet 3 inches (5.9 m)
2. TOTAL WEIGHT - 237, 746 POUNDS'
3. FOUR MAJOR STONES ARE 16 feet (4.9 m),
FOUR INCHES (102 mm) HIGH, EACH WEIGHING
AN AVERAGE OF 42, 437 POUNDS.
4. CENTER STONE IS 16 feet (4.9 m), FOUR-
INCHES HIGH; WEIGHS 20, 957
POUNDS.
5. CAPSTONE IS 9 feet (2.7 m), 8-INCHES
LONG: 6 feet (1.8 m), 6-INCHES WIDE;
1-foot (0.30 m), 7-INCHES THICK. WEIGHS
24,832 POUNDS.

6. SUPPORT STONES (BASES) 7-FEET,
4 INCHES LONG 2 feet (0.61 m) WIDE.
1-foot (0.30 m), 4 INCHES THICK, EACH
WEIGHING AN AVERAGE OF 4,875
POUNDS.
7. SUPPORT STONE (BASE) 4-FEET,
2 1/2 INCHES LONG, 2 feet (0.61 m), 2-INCHES
WIDE: 1-foot (0.30 m), 7-INCHES THICK.
WEIGHT 2.707 POUNDS.
8. 951 cubic feet (26.9 m³) GRANITE.
9. GRANITE QUARRIED FROM PYRAMID
QUARRIES LOCATED 3 MILES WEST
OF ELBERTON, GEORGIA.

Unter diesen zwei Säulen Text steht geschrieben:

GUIDESTONE LANGUAGES:

Nachfolgend ein schematisches Diagramm der aufrechten Steine der Struktur, bestehend aus einem kleinen Viereck, umgeben von vier längeren Vierecken nach Nordwesten, Nordost, Südwest und Südost zeigend.

Die Namen der acht modernen Sprachen sind entlang der Kanten eingraviert, eine an jeder Ecke. Von Norden beginnend und im Uhrzeigersinn so um das Diagramm gelesen, dass die obere Kante des nordöstlichen Vierecks zuerst aufgelistet ist, sind dies:

ENGLISH
SPANISH
SWAHILI
HINDI
HEBREW
ARABIC
CHINESE
RUSSIAN

Ganz unten in der Mitte der Tafel steht geschrieben:

ADDITIONAL INFORMATION AVAILABLE AT ELBERTON GRANITE MUSEUM & EXHIBIT
COLLEGE AVENUE
ELBERTON, GEORGIA

Ort

Die Georgia Guidestones befinden sich auf einem Hügel im Elbert County, Georgia, etwa 90 Meilen (145 Kilometer) östlich von Atlanta, 45 Meilen (72 Kilometer) von Athens (genaue Entfernung: 44.3322 Meilen), Georgia und 9 Meilen (15 Kilometer) nördlich des Zentrums von Elberton.

Die Steine befinden sich auf einer Anhöhe in der Nähe des Highway 77 (Hartwell Highway) östlich von Georgia und sind von dieser Straße aus gut sichtbar. Kleine Straßenschilder am Highway zeigen die Abfahrt zu den Guidestones: „Guidestones Rd."

Eigentümerschaft

Der oder die Eigentümer des Geländes sind nicht bekannt. Den detaillierten Aufzeichnungen der Georgia Mountain Travel Association zufolge sind die „Georgia Guidestones an der Farm von Mildred und Wayne Mullenix am Georgia State Highway 77, 7,2 Meilen nördlich von Elberton Georgia, 1,3 Meilen südlich der Hart-Elbert County Line, 7,8 Meilen südlich von Hartwell Georgia gelegen."

Andererseits sieht es so aus, als würden die Guidestones auf einer Fläche des Landkreises Elbert County stehen, die am 1. Oktober 1979 gekauft wurde.

Weblinks

Commons: Georgia Guidestones (//commons.wikimedia.org /wiki/Category:Georgia_Guidestones?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Büchlein der Elberton Granite Finishing Co., Inc., über die Entstehung der Guidestones (1981) (http://www.wired.com/images/multimedia/magazine/1705/Wired_May_2009_Georgia_Guidestones.pdf) (PDF; 72,3 MB)
- America Unhenged (http://www.roadsideamerica.com/set/OVERhenges.html) auf RoadsideAmerica.com
- Roadside Georgia (http://roadsidegeorgia.com/site/guidestones.html)
- Elberton Star „The Georgia Guidestones: tourist attraction or cult message?" (http://www.elberton.com /articles/2005/05/18/news/news03.txt)
- Guidestones into the Age of Reason (http://www.damninteresting.com/guidestones-into-the-age-of-reason) auf DamnInteresting.com
- Dismantling R.C. Christian's Monument (Canada Free Press) (http://www.canadafreepress.com /2005/cover032205.htm) von Judi McLeod

7. Strategie

7.1 Durchsetzung der Ziele

Eine umfassliche Vernetzung wird aufgezeigt, die bis jetzt kaum in Erscheinung tritt und die gemeinsam mit anderen, global agierenden historisch gewachsenen und institutionell verfestigten Vereinigungen dabei ist, sich zielstrebig des Geschöpfes Mensch zu bemächtigen.

7.2 Spinnennetze

Eigens für die Durchsetzung ihrer Ziele haben **„Jene“** weltweit mehrere Spinnennetze aufgebaut, die da sind:

7.2.1 Die Lubawitsch-Sekte mit weltweit 2600 Chabad-Institutionen – die höchste Instanz des Judentums- und Spinne im Netz – der jeweils regierende Zaddik steht über Jahwe. Es ist das höchste Geheimnis des jüdischen Volkes. Ihm steht eine erlesene Mannschaft von 300 Bankfürsten, Journalisten, Politikern, Rabbinern, Rednern und Experten aus allen Branchen zur Verfügung.
Tilman Knechtel „Die Rothschilds“ Eine Familie beherrscht die Welt, S. 250
Walther Rathenau „Wiener Presse“ 24.12.1921 Anlage I

7.2.2 Vatikan bzw. katholische Kirche, eine Zwillingsschwester des Judentums und – eines der weltgrößten und korruptesten Wirtschaftskonzerne – mit ihren pädophilen Priestern und der dazugehörigen Beichte verfügt diese mit über 2 Millionen Priestern über ein weltweites Spionagenetz.
Die Eintreibung finanzieller Mittel erfolgte über erschlichene Erbschaften von Witwen, Wucherzins, Spenden, Hexenverbrennungen und Kirchensteuer. Wobei die Kirchen die Ketzerinnen waren.
s. Ziff. 3.1

Lt. „Stern“ Nr. 17 v. 21.04.2005 ist der Vatikan das älteste, etablierte, größte und mächtigste Verbrechersyndikat der Welt und gleichzeitig ein Weltkonzern.
Er hat bzw. betreibt noch:

Selbstzweck	Folter
Weltliche u. kirchliche Macht	Ketzerei
Haben sich früher selbst auf den Thron gesetzt	Kriege
Haben Kinder auf den Thron gesetzt	Mord
Betreiben Geldwäsche u. Geldfälschung	Prostitution
Drogengeschäfte	Terror
Inquisition in Spanien, Süd- u. Mittelamerika	Sex-Orgien
Lotterleben	Verlogenheit

Alle Schande dieser Welt wie Blutschande, Bordelle, Drogenhandel, Ehebruch, Folter, Geldfälschung, Huren, Kriege, Mätressen, Morde, Prostitution, Vergehen an Kindern wurde und wird mit Hilfe der Mafia, FBI und CIA von der ältesten Institution „Papst und Papsttum“ seit ca. 2000 Jahren praktiziert, um ihre persönliche Bereicherung, kirchliche und weltliche Macht durchzusetzen.

Hierzu gehören auch die Kreuzzüge, die Inquisitionen in Zentral-, Nord- und Südamerika gegen die Indianer bzw. Indios, denen von 1500-1890 ca. 150 Millionen Menschen der Naturvölker zum Opfer gefallen sind.
Prof. Ward Churchill USA „Fantasies of the Master Race“

7.2.3 Anweisung vom 21. Kislew 1489 aus Kontantinopel

Ein wichtiges Dokument dieser „jüdisch-nationalen" Geheimregierung ist der bekannte, natürlich von Juden als „gefälscht" bezeichnete Brief des „Fürsten der Juden von Konstantinopel" vom 21. Kislew 1489 an den Rabbiner der Juden in Arles (Frankreich) als Vertreter des „Großen jüdischen Rates und der Rabbis".

Dieser große Rat befiehlt den Juden:

- „Erziehet eure Kinder zu Händlern, damit sie nach und nach die Gojim ihrer Habe berauben..."
- „Machet eure Kinder zu Ärzten und Apothekern, damit sie den Gojim das Leben nehmen..."
- „Sorget dafür, dass eure Kinder Domherrn und Geistliche werden..."
- „Lasset eure Kinder Advokaten und Notare werden. Lasset sie sich in alle Staatsangelegenheiten mischen, damit sie schließlich die Gojim unter euer Joch beugen, damit ihr die Welt beherrschet..."
- „Die Erfahrung wird euch lehren, dass ihr trotz eurer Unterdrückung" (!) „schließlich doch zur Macht gelangen müsset" *)

*) Ebenso wie die bekannten Protokolle der Weisen von Zion trägt auch dieses Dokument den sichersten Beweis seiner Echtheit in den darauffolgenden Taten der Juden, die völlig im Einklang stehen mit dem Inhalt des Dokumentes. Es zeigt aber überdies sehr interessante jüdische Verschleierungsmethoden. So vertarnen sich der Große Rat und die Rabbis hinter dem Fürsten von Konstantinopel, während es nur einen Judenfürsten in Konstantinopel gab.

Es trägt auch das Antwortschreiben des Großen Rates der Juden ein früheres Monatsdatum als das Klageschreiben des Rabbi von Arles und zeigt noch andere Verschleierungsmätzchen. Heute noch gibt es Juden, die naiv genug sind, uns zuzumuten, dass wir die Rezepte aus der Giftküche nicht kennen und ihnen den Gefallen tun, dies belastende, nur zu echte Dokument, um deswillen für gefälscht zu halten.

Erich Ludendorff „Kriegshetze u. Völkermorden", S. 20 f und Gregor Schwartz-Bostunitsch „Jüdischer Imperialismus", S. 183

7.2.4 Der Jesuiten-Orden

Der römische Papst gründete 1540 den Jesuitenorden, der eine Dressur seiner Mitglieder durchführte, die die Wirkung römischer Priestererziehung noch übersteigern sollte. *) Der Jesuit musste zum ausgesprochenen Feinde jedes Volkstums werden. Er stärkte das Papsttum äußerlich, unterwarf es aber und mit ihm die Kirche seiner Dressur und seinem Willen und übertrug damit sein Denken auf beide und auf weite Volkskreise und schuf sich besondere, dem Jesuitengeneral verpflichtete Organisationen (Kongregationen).

E. Ludendorff „Kriegshetze u. Völkermorden", S. 8
E. u. M. Ludendorff"Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende", S. 18*

7.2.5 Missionierung

Aus der äußeren Mission

§ 74. Geschichte und Umfang der äußeren Mission

Die Epochen der christlichen Mission. „Mission" heißt Sendung. So hat Jesus seine Jünger zu seinen Lebzeiten in das Land hinausgesandt, um Kranke zu heilen und das Evangelium zu verkünden (Mt. 10):

„Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen" (V. 5—7).

Von dem auferstandenen Christus aber berichtet das Matthäus-evangelium den umfassenden **Missionsbefehl:**

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe" (28, 18—20).

Die christliche Kirche war gerade in ihren Anfängen von einem beispiellosen Missionsdrang beseelt; in kurzer Zeit war das Evangelium in fast allen Gegenden des römischen Reiches verkündet worden. Als dann aber nach den schweren Verfolgungszeiten das Christentum zur herrschenden Religion geworden war, begnügte man sich im wesentlichen mit dem Erreichten. Die Grenzen des römischen Reiches galten jenen Menschen fast als die Grenzen der gesitteten Menschheit überhaupt. Dann setzte eine zweite Welle der missionarischen Ausbreitung des Christentums ein: Die **Germanen- und Slawenmission** (vgl. S. 35), die mit Gregor d. Gr. um 600 begann (Englandmission, vgl. S. 37) und fast ein halbes Jahrtausend dauerte. Das Ende dieser Missionswelle war die fast vollständige Christianisierung Europas; nur Teile Spaniens und des Balkans standen unter dem Einfluß des Islam.

Eine dritte Welle war die Christianisierung **Amerikas.** In Nordamerika hatte freilich die Indianermission, die vorwiegend von den Franzosen betrieben wurde, nur einen geringen Erfolg; in der Hauptsache wurden die indianischen Eingeborenen durch die Besiedlung Nordamerikas vernichtet. In Mittel- und Südamerika dagegen führten die Spanier und Portugiesen den katholischen Glauben mit Gewalt und Propaganda ein und sicherten damit zugleich die Herrschaft der eingewanderten Spanier und Portugiesen.

Die vierte Welle der Missionsarbeit ist die neuere **Heidenmission.** Sie unterscheidet sich von der Ausbreitung des Christentums in früheren Jahrhunderten dadurch, daß sie von vorneherein auf jedes Gewaltmittel verzichtet und im wesentlichen in der persönlichen Gewinnung einzelner Heiden und der Errichtung von Missionsgemeinden und -kirchen besteht. Darin liegt natürlicherweise der Verzicht auf große Massenerfolge. Am meisten ähnelt diese Mission der Mission im heidnischen Römerreich vor dem Übertritt Konstantins d. Gr., allerdings mit einem wesentlichen Unterschied: sie ist Mission der Weißen unter den Farbigen. Sie ging darum, geschichtlich gesehen, parallel zur Gründung der großen Kolonialreiche und zur Aufrichtung der weißen Weltherrschaft.

Erst im 17. Jahrhundert, vorwiegend jedoch im 18. Jahrhundert begann die neuere Heidenmission. In Deutschland war der erste, der sich für den Missionsgedanken einsetzte, A. H. Francke (vgl. S. 131). Er trat in Verbindung mit der Kopenhagener Missionsgesellschaft, die in Ostindien missionierte; aus dem Kreise seiner Schüler ging eine große Anzahl trefflicher Missionare hervor. Stärker noch war der Missionseifer der Herrnhuter Brüdergemeine (vgl. S. 135f.). Ihre Missionare waren meist Laien, die als Handwerker oder Gewerbetreibende sich selbst ihren Lebensunterhalt verdienten. Die Herrnhuter Missionare haben in den verschiedensten Missionsgebieten gearbeitet und trotz ihrer geringen Zahl und der Zersplitterung ihrer Arbeit Großes geleistet.

Größeren Umfang aber erreichte erst die Mission, die von England ausging. Dort entstanden, besonders im 18. Jahrhundert, zahlreiche **Missions-**

gesellschaften. Sie brachten zwar einerseits eine bedauerliche Zersplitterung, da jede kirchliche Gruppe ihre eigene Missionsarbeit trieb, andererseits aber ließ diese freie Form die persönliche Anteilnahme und Verantwortung besser zur Auswirkung kommen, als es einer großen kirchlichen Organisation gelungen wäre. Das Erwachen des Missionseifers gegen Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts in England ging im wesentlichen auf die große Erweckungsbewegung des Methodismus zurück. In dem rastlosen Wirken Wesleys und Whitefields war ja selbst etwas von dem leidenschaftlichen Eifer wieder lebendig geworden, der einen Paulus zu seinen Missionsreisen trieb.

Der heutige Stand der äußeren Mission. Das Werk der äußeren Mission ist inzwischen stetig fortgeschritten, wenn auch seine äußeren Erfolge nicht überwältigend sind. Zahlreiche Missionsgesellschaften aus allen Ländern, unter denen begreiflicherweise die englischen und nordamerikanischen an der Spitze stehen, haben heute ihre Missionsstationen und Missionsschulen in fast allen nichtchristlichen Ländern.

Die evangelischen Missionsgesellschaften Großbritanniens beschäftigen etwa 8000 Missionare, die Nordamerikas etwa 9500. Die größten deutschen evangelischen Missionsgesellschaften sind die Baseler, die Berliner, die Rheinische (Barmer) und die Hermannsburger.

Von den einzelnen Missionsgebieten steht Asien voran (1925: etwa 2000 Missionsstationen mit über 16 000 Missionsarbeitern und etwa 3 500 000 getauften Eingeborenen), dann folgt Afrika (1925: 1500 Stationen, 6000 Arbeiter, 1 800 000 Getaufte) und Australien mit Niederländisch-Indien (1925: 500; 2000; 650 000). Natürlich läßt sich der Erfolg der Mission nicht nur nach den Zahlen der Getauften messen. In Indien, China und Japan z. B. genießt das Christentum ein Ansehen in der Öffentlichkeit, dem die verhältnismäßig geringen Zahlen der Getauften nicht entsprechen (in China z. B. 500 000 evangelische Christen).

Die katholische Mission wurde und wird vor allem von den Franziskanern und Jesuiten betrieben. Sie hatte besonders in China im 17. Jahrhundert große Erfolge, weil die Jesuiten in ihrer Anpassung an die nationale Tradition so weit gegangen waren, den üblichen Ahnenkult auch den Christen zu erlauben. Die Franziskaner beschwerten sich über diese Missionsmethoden beim Papst, der zuungunsten der Jesuiten entschied. Durch diese Entscheidung verloren die katholischen Missionen die Gunst des chinesischen Kaisers, und bald wurden die Christen in China heftig verfolgt. Die katholische Mission in Asien, die Philippinen eingeschlossen, umfaßt heute fast 8000 Priester, darunter mehr einheimische als weiße, und fast 14 Millionen Bekenner; in Afrika über 2500 Priester und über 2 Millionen Gläubige.

Die gesamte Missionsarbeit leidet seit längerem unter zwei Hemmnissen: einmal unter der Zersplitterung, ja dem Gegeneinander der konfessionellen Missionsarbeit, zum andern unter dem immer stärkeren Erwachen des Nationalgefühls der Farbigen. Was das erste anbetrifft, so ist die Rivalität der protestantischen Missionen untereinander nicht so schädlich, weil hier doch immer wieder eine geistliche Verbundenheit und organisatorische Einigung gefunden wird, wohl aber der unüberbrückbare Gegensatz der katholischen und der protestantischen Mission. Was das zweite anbetrifft, so sind sich die Missionsgesellschaften seit längerem darin einig, daß sobald wie möglich die Gemeinden und Kirchen der Eingeborenen eine gewisse Selbständigkeit und Eigenverantwortung gewinnen müssen. Das Ziel sind überall bodenständige Eingeborenenkirchen, die dann die Missionsarbeit ihrerseits übernehmen. Das ist bei den Kulturvölkern Asiens, in China oder Japan, natürlich leichter und vollständiger zu erreichen als bei den primitiven Negerstämmen Afrikas. In China bildete sich auf evangelischer Seite ein überkonfessioneller „Nationaler Christenrat", an dessen Spitze hervorragende chinesische Christen stehen. Ähnlich zeigt sich auch andernorts das Bestreben der jungen Kirchen, über die konfessionelle Zersplitterung Europas und Nordamerikas hinauszukommen und eine eigene Form ihres evangelischen Christentums zu finden.

Rang, Schliske, Ohliger „Die Geschichte der Kirche", S. 181-183